

# Informationen über B 64n/B51 – Planungen und Widerstand

Gütersloh, 02. Oktober 2019

# BI's für nachhaltige Mobilitätslösungen

- Gemeinschaft G4/G5
  - Interessengemeinschaft Warendorf-Süd (IWS)
  - Bürgerinitiative Verkehrskonzept Warendorf (BVW)
  - Kulturlandschaft Sundern-Samtholz-Brock (Herzebrock-Clarholz)
  - Naturfreunde für Beelen
  - BI B51 Telgte

# Straßenbau-Befürworter

- Politik
  - MdB Reinhold Sendker (CDU)
  - Bundesverkehrsminister Scheuer (CSU)
  - NRW-Verkehrsminister Wüst (CDU)
  - Landrat Adenauer (CDU) und Gehricke (CDU)
  - Bürgermeister Diethelm (CDU, Herzebrock-Clarholz), Linke (CDU, Warendorf)
  - CDU, UWG Herzebrock-Clarholz, FDP H.-C./Beelen/Warendorf
- Pro B 64n (Herzebrock-Clarholz)
- Pro Umgehungsstraßen (Freckenhorst)
- B 64plus (IHK-Initiative)
- Straßen.NRW Coesfeld und Bielefeld

# Wir sind nicht Gegner!

Wir sind nicht **g e g e n** Straßenbau!!

Wir sind **f ü r** ...

- nachhaltige Mobilitätslösung
- Klimaschutz
- den Erhalt von Natur und Umwelt
- den Schutz von Menschen und Anwohnern
- Eine florierende nachhaltige Wirtschaft und Landwirtschaft

# Wir sind nicht Gegner!

Deshalb sind wir nicht einfach **g e g e n** die B 64n, B 51, B 61 ..., sondern entwickeln Alternativen und sind **f ü r** ...

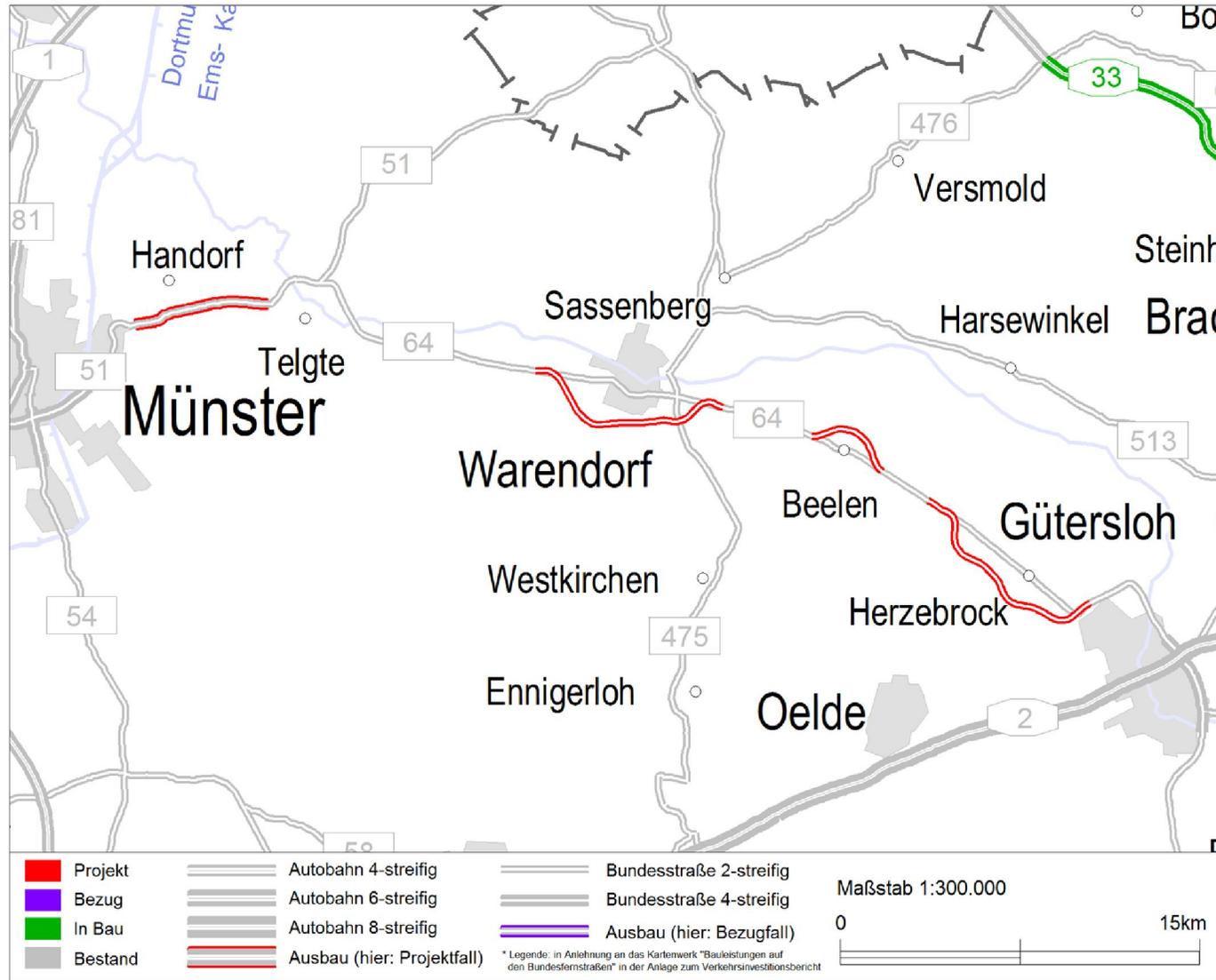
- eine Verflüssigung des Verkehrs (z.B. „Grüne Welle“ in Beelen)
- eine Förderung des ÖPNV
- den Bau von Rad(schnell)wegen
- den Verbleib des Fernverkehrs auf den Autobahnen (keine Mautflucht)
- ...

# Wichtige Themen

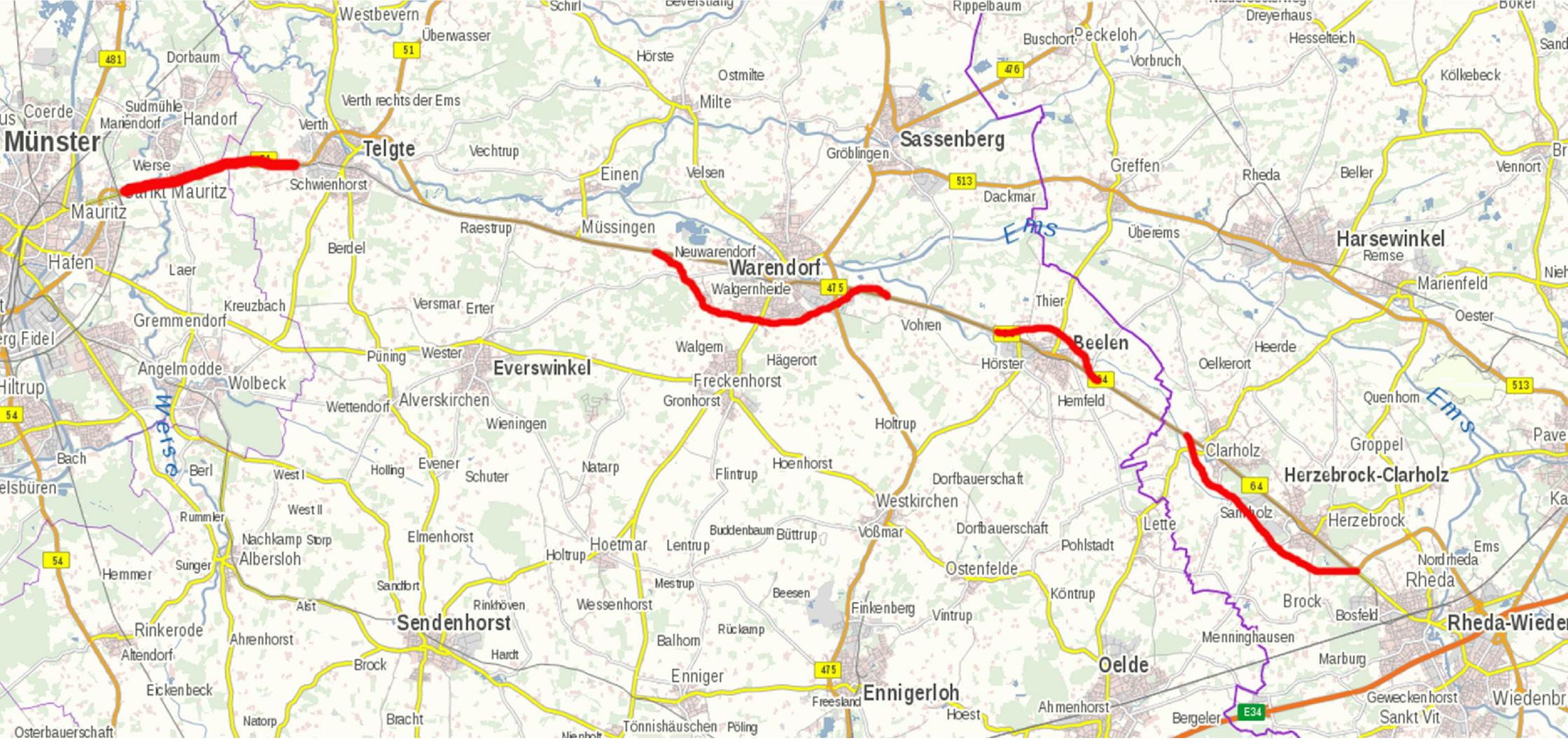
- Natur-/Umweltschutz (Bäume, Biotope, Überschwemmungsgebiete)
- Lärm
- Verkehrsentwicklung
- Ausgleichs-/Parallelwegenetz
- Wirtschaftliche Folgen (u.a. auch örtlichen Einzelhandel)
- Landwirtschaft (z.B. Unternehmensflurbereinigung, Flächenverbrauch)
- Klimawandel, Verkehrswende
- Alternativen: ÖPNV (Bus, Bahn), Rad, Verkehrsverflüssigung, Verkehrsvernetzung, ...
- ...

**Wir arbeiten auf Basis von Fakten,  
nicht mit schlichten Parolen!**

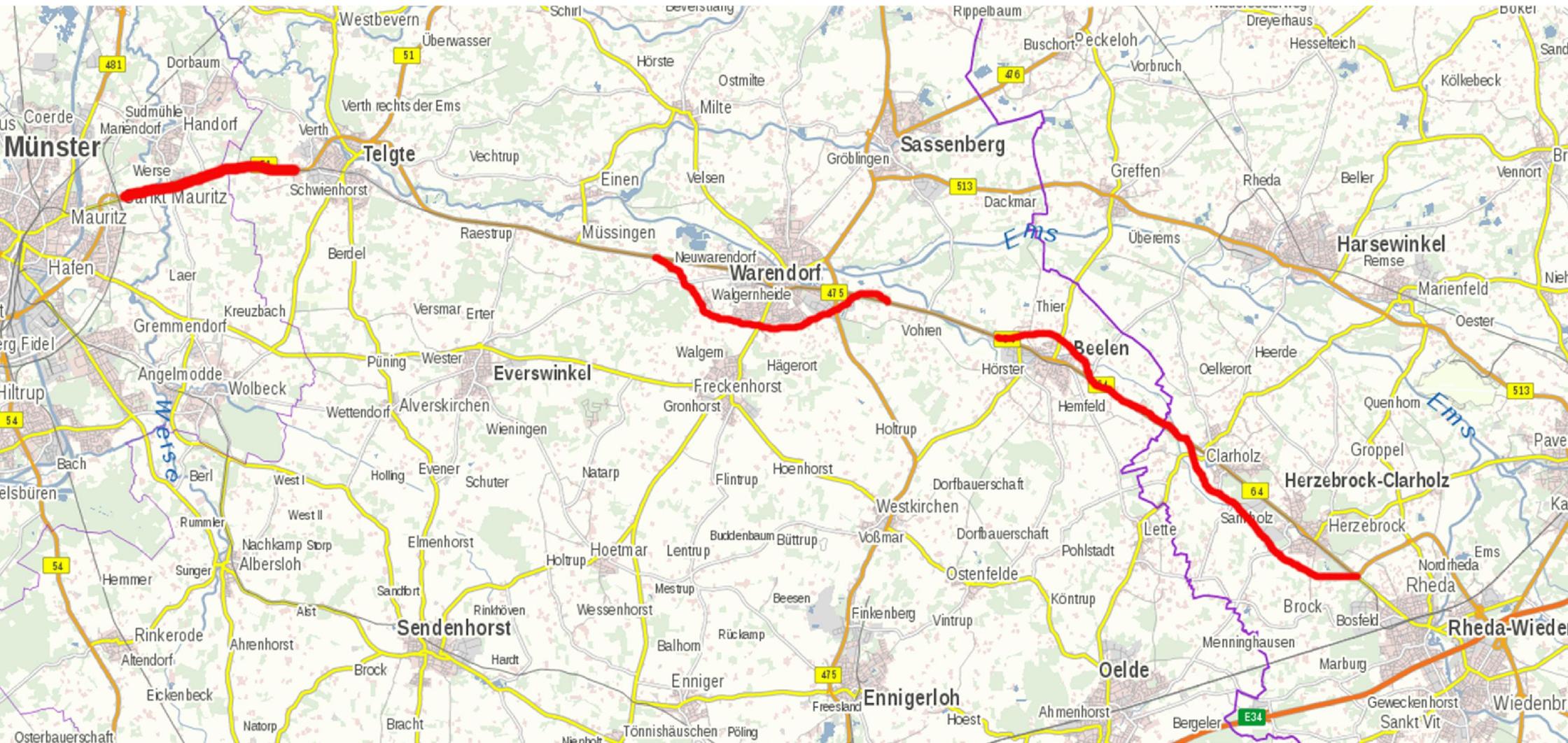
# Planungsstand 2016 Karte Münster ↔ Rheda-Wiedenbrück



# Planungsstand 2016 Karte Münster ↔ Rheda-Wiedenbrück



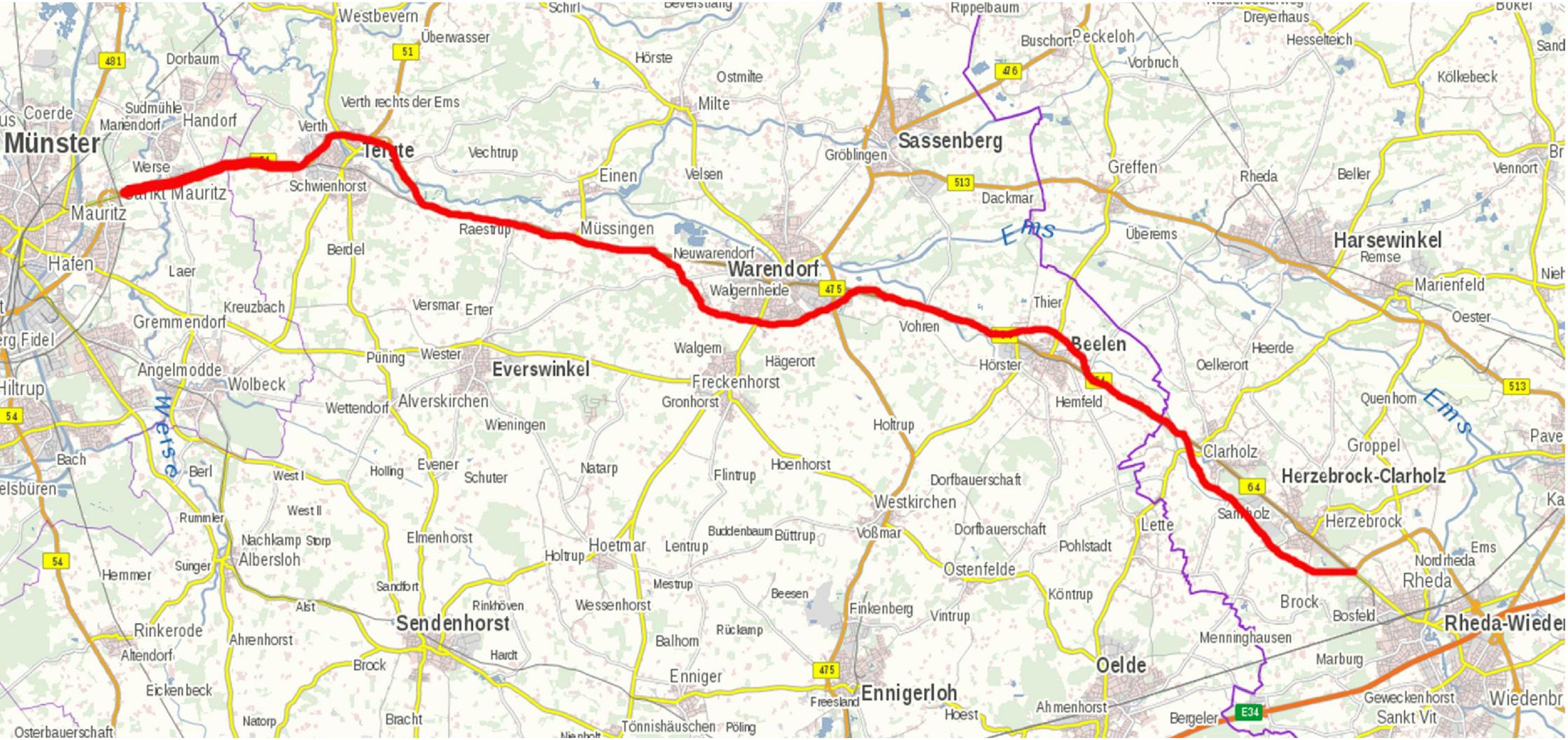
# Planungsstand 2018 Karte Münster ↔ Rheda-Wiedenbrück



# Planungsstand **2018** Karte Münster ↔ Rheda-Wiedenbrück Projekt „4zu1“



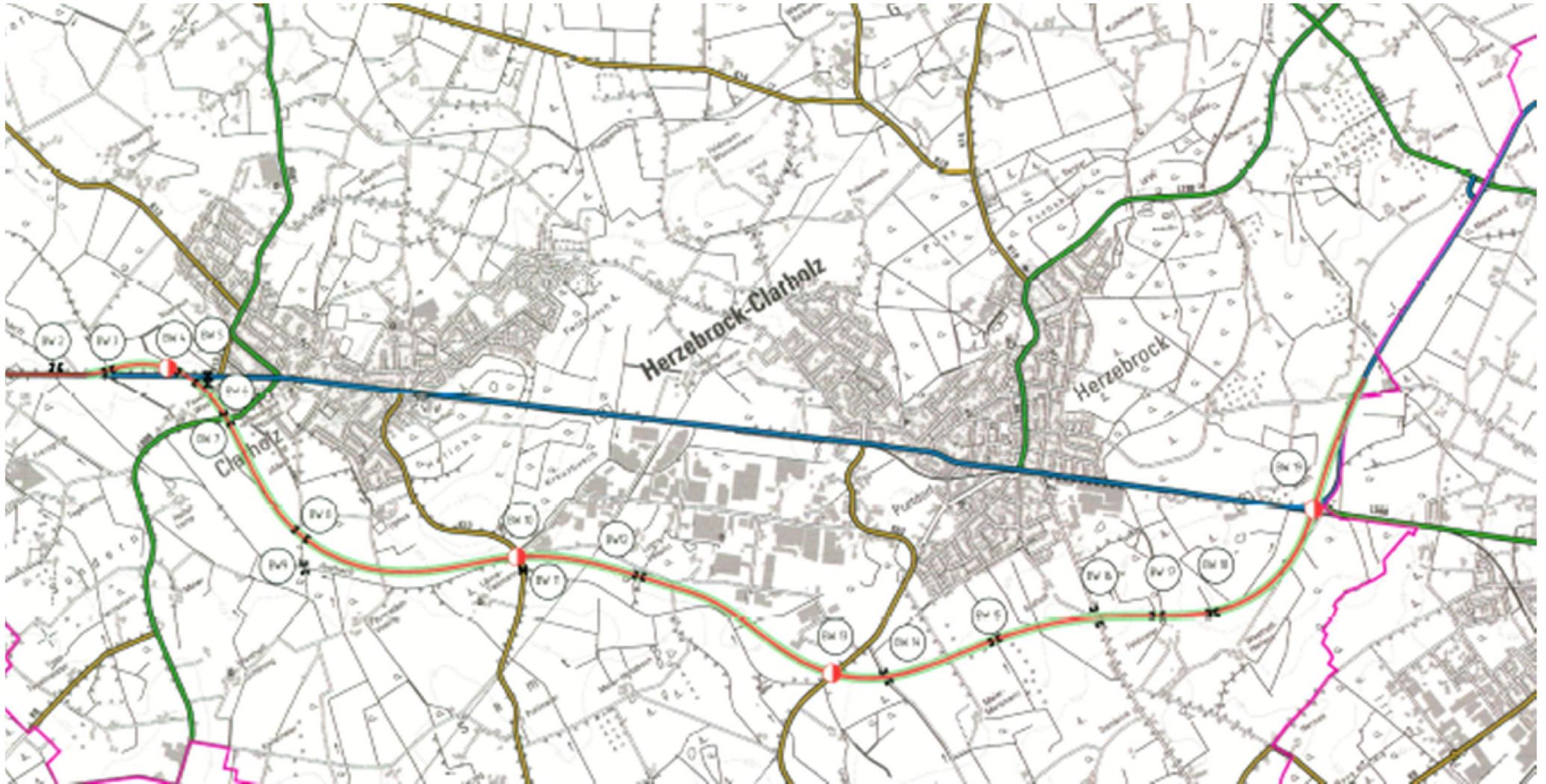
# um Leistungsfähigkeit zu erzeugen: Münster ↔ Rheda-Wiedenbrück



# Planungsstand Herzebrock-Clarholz

- Vorentwurf bereits zurück aus Bonn
- Fachgutachten einschließlich des Landschaftspflegerischen Begleitplans werden derzeit aktualisiert
- Planfeststellungsunterlagen werden aktuell erstellt
- neue Verkehrsuntersuchungen liegen bis Juni/Juli 2019 vor
- Einleitung Planfeststellungsverfahren ca. Ende 2019/Anfang 2020

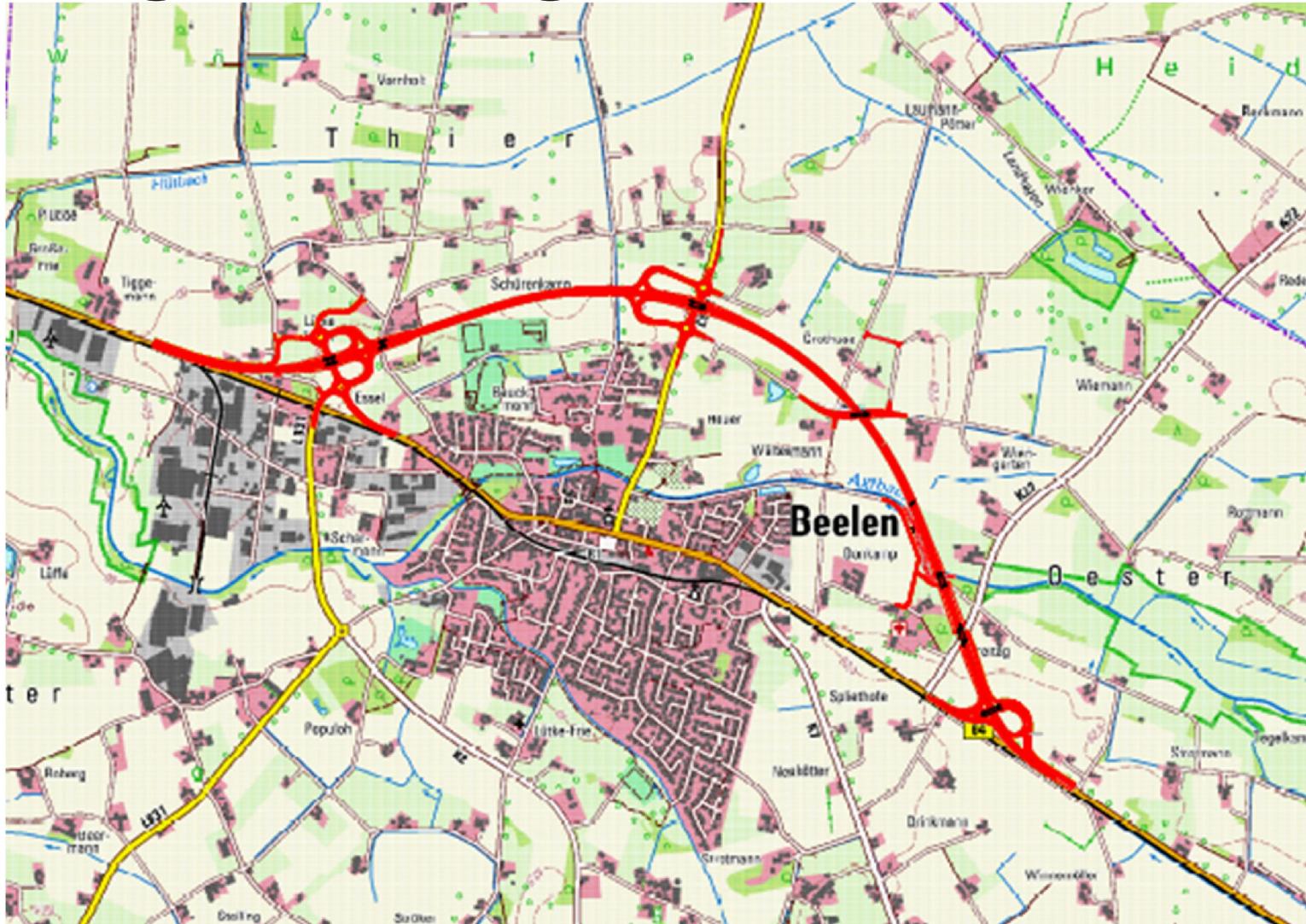
# Planungsunterlagen Herzebrock-Clarholz



# Planungsstand Beelen

- Planungsraumanalyse für gesamten Bereich wurde erstellt
- erster Arbeitskreis für UVP Scoping
- aktuell Amphibienuntersuchungen
- derzeit Aufstellung Vorentwurf durch Straßen.NRW
- nächster Verfahrensschritt:  
Abschluss des Vorentwurfs zur Vorlage bei den Verkehrsministerien des Landes NRW und des Bundes

# Planungsunterlagen Beelen

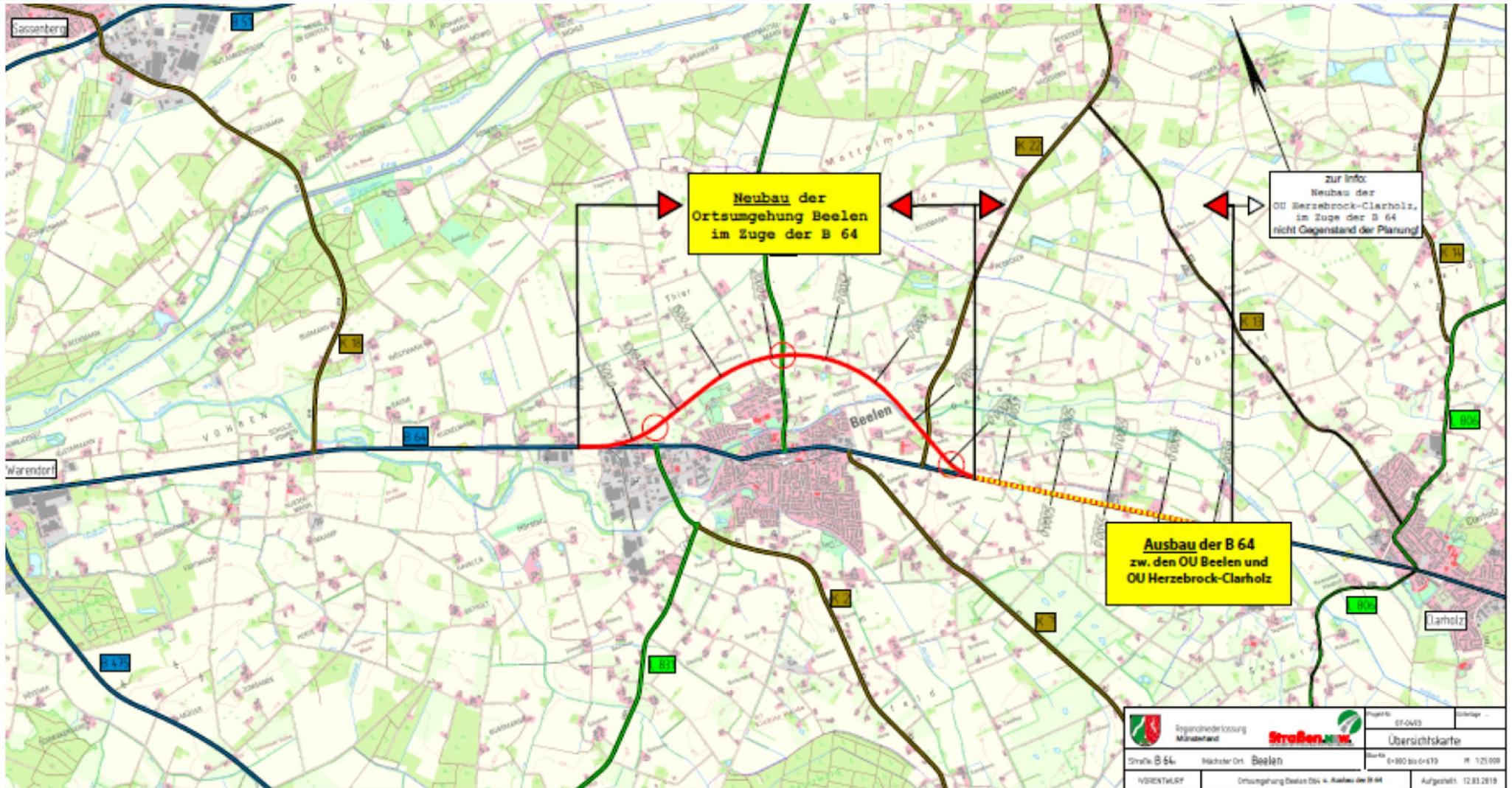


# Planungsstand

## Zwischenabschnitt Beelen - Clarholz

- Zwischenabschnitt ca. 2 km?
- im BVWP 2030 **nicht** enthalten
- gleichzeitige Mitplanung mit Beelen und Herzebrock-Clarholz
- aktuell Amphibienuntersuchungen

# Zwischenabschnitt zwischen Beelen und Clarholz



# Nördliches und südliches Parallelwegenetz

## Münster ↔ Rheda-Wiedenbrück



# BVWP 2030

## Flächenbedarf

Der BVWP 2030 berücksichtigt beim Flächenverbrauch nur 86,4 ha versiegelte Fläche.

Später wurde auf eine Kleine Anfrage der Grünen ein Flächenverbrauch von ca. 186 ha angegeben.

Im Rahmen einer Öffentlichkeitsveranstaltung hat Straßen.NRW allein für Warendorf einen Flächenverbrauch von über 100 ha angenommen.

Ausgleichsflächen, Nebenanlagen, Entwässerung, Parallelwegenetz, usw. sind darin nicht erhalten.

Laut Gutachter werden mehr als 500 ha benötigt.

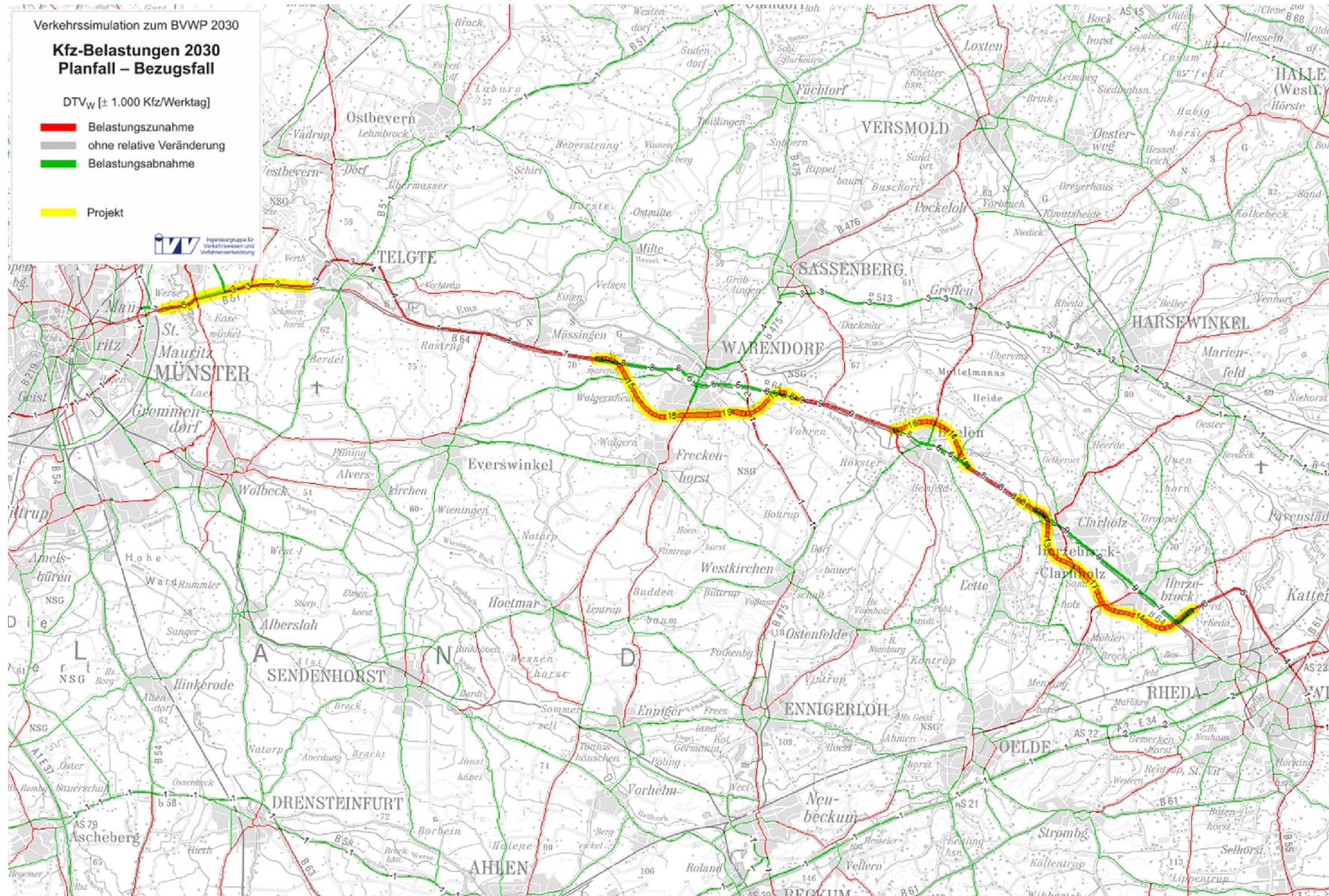
Faustregel:

Pro 1 km werden ca. 17 ha benötigt. Quelle: PRINS BVWP 2030, eigene Berechnungen

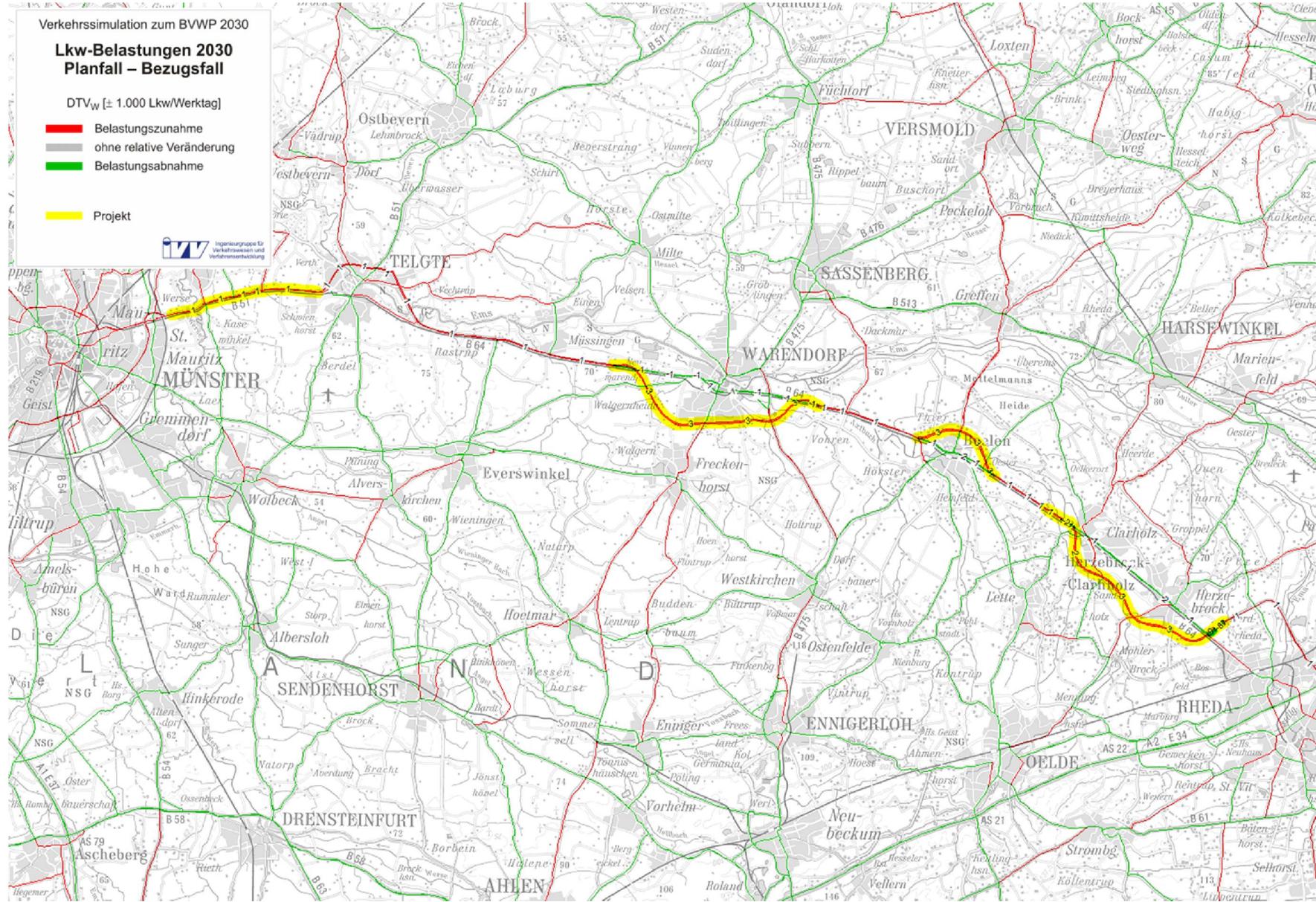
# Verkehrsaufkommen B 51 und B 64

	2000	2010	2015	Vergleich 2000/2015
<b>Herzebrock-Clarholz</b> Zählstelle 4115/2274				
PKW	11.296	8.512	8.694	-23,03%
LKW	2.843	2.088	1.806	-36,48%
Gesamt Kfz.	14.139	10.600	10.500	-25,74%
<b>Beelen</b> Zählstelle 4014/2305				
PKW	9.877	9.137	7.680	-22,24%
LKW	2.064	1.463	1.420	-31,20%
Gesamt Kfz.	11.941	10.600	9.100	-23,79%
<b>Warendorf</b> Zählstelle 4013/4317				
PKW	11.565	10.744	10.533	-8,92%
LKW	1.499	1.456	1.067	-28,82%
Gesamt Kfz.	13.300	12.200	11.600	-12,78%
<b>Telgte</b> Zählstelle 4012/5330				
PKW	18.711	16.363	16.062	-14,16%
LKW	2.032	1.057	1.018	-49,90%
Gesamt Kfz.	20.743	19.724	19.052	-8,15%

# Verkehr



# Verkehr



# Lärm

Lärmschutzmaßnahmen (Schallschutz) erfolgen auf Basis des **errechneten** Lärms, nicht des tatsächlichen gemessenen Lärms!!

# NKV (Nutzen-Kosten-Verhältnis)

- Großteil der Kosten nicht im NKV berücksichtigt:
  - Flächenverbrauch
  - Auswirkungen auf die Landwirtschaft („keine Monetarisierung möglich“)
- Vorteile fast ausschließlich durch Fahrzeitgewinne
  - Fahrzeitgewinne zumeist nur gering
  - ein erheblicher Teil unter 1 Minute
- Verkehrsprognose:  
Annahme von Verkehrszunahme trotz tatsächlicher Abnahme
- Induzierter Verkehr („Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten!“)

# „Maßnahmen“

- Informationsveranstaltungen z.B.
  - „Nicht für die Region, sondern durch die Region hindurch“
  - Podiumsdiskussion der Bundestagskandidaten der Region
  - BVWP 2030
- Demonstrationen
- Resolution für nachhaltige Mobilitätslösungen
- Presseberichte, Pressekonferenzen (Zeitung, Radio, Fernsehen)
- Flyer, Broschüren
- Social Media
- Lärmaktionen
- Baumgalerie Telgte
- „1. Mai“ in Beelen
- Internetseiten „B64n.info“ und „b64n-nein.de“

# „Aktionen“ - Internetseite

[🏠](#) [PHILOSOPHIE](#) [CHRONOLOGIE](#) [ENTWICKLUNG](#) [OBERZENTREN](#) [VERLAUF](#) [BAUVARIANTEN](#) [KOSTEN](#) [PLANDATEN](#) [STIMMEN](#) [📍](#)

**B 6 4 n**  
*.info*

# „Aktionen“ – 1. Mai in Beelen

— Naturfreunde —

## „Boxenstopp“ ein B 64n-Infotreff mit Familienfest

Beelen (wie). Action, Spaß und Aufklärungsarbeit: Diese drei Dinge wurden beim „Boxenstopp“ des Vereins Naturfreunde Beelen den Besuchern geboten. Die Maifahrer und Spaziergänger kamen in Scharen, das Wetter war überragend, das Programm bunt und abwechslungsreich.

Darüber hinaus gab es für alle Bürger, die mehr über den geplanten Bau der B 64n wissen wollten viele Informationen, in die man sich nicht selbst einlesen musste: Stefan Hartmann und Carsten Birkemeier berichteten in Einzelgesprächen aus ihrer Sicht über den Stand der Dinge.

Gesprächsthema war das Zwischenstück von Beelen bis Clarholz. Dort sollte die Trasse ursprünglich zweispurig über die vorhandene Straße führen. Eine nunmehr geplante Erweiterung auf drei Fahrbahnsuren bringe zwangsläufig ein neues Ausgleichs- und Parallelwegenetz mit sich, argumentieren die Gegner der neuen Straße. Davon wären weitaus mehr Menschen betroffen als bisher angenommen. Die Besucher des Boxenstopps konnten sich in lockerer Runde informieren, Gemütlichkeit walten lassen

und in geselliger Runde miteinander über die geplante Piste und andere Themen ins Gespräch kommen.

Die Verantwortlichen hatten sich mächtig ins Zeug gelegt, um den Mai-Treff attraktiv zu gestalten. Ein Fallschirm wirkte als Sammelpunkt einladend. Ihn in freier Natur hochzuziehen und zu befestigen, bedurfte es einiges an Ideenreichtum und praktischer Handwerkskunst. Die Kinder konnten sich auf der Hüpfburg austoben und für die Erwachsenen gab es sogar Livemusik von Bernd „Barney“ Wewer einem echten musikalischen Urgestein. Seine kraftvolle, von vielen Konzerten angeraute Stimme und sein versiertes Gitarrenspiel überzeugten.

Das Publikum war bestens unterhalten. Für dessen leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt. Es gab Erfrischungsgetränke mit und ohne Alkohol, selbstgebackenen Kuchen auf traditionelle Art hergestellt oder in veganer Form, Zuckerwatte und Popcorn, Leckeres vom Grill und Kaffee. Kein Wunder, dass sich bei diesem Angebot Scharen von Menschen auf den Weg zum Veranstaltungsgelände gemacht hatten.



Einem Boxenstopp anderer Art hatte der Verein Naturfreunde Beelen organisiert. Viele Menschen machten hier während ihrer Maitour eine Pause. Bilder: Wiengarten



Livemusik gab es von Bernd Barney Wewer – ein musikalisches Urgestein.



Popcorn und Zuckerwatte stellten (v. l.) Marlena Künnemeyer, Rieke Hartmann, Lina Künnemeyer, Kaja Feuersträter, Matja Langner und Luis Jüttner her. Sie fanden guten Absatz für das süße Naschwerk.

## Protestaktion an der B 51 zwischen Telgte und Handorf

# Deutliche Worte gegen den Ausbau

Telgte - Entlang der Bundesstraße 51 machten sich zwischen der Lützowstraße und dem Jägerhaus viele Hundert Bürger für den Erhalt der Bäume stark. Sie demonstrierten gegen den geplanten Ausbau der B 51. Von Bernd Pohlkamp

Montag, 23.09.2019, 08:22 Uhr



Aktionstag an der B 51



Eine Baumgalerie soll am Prozessionsweg auf die Bäume aufmerksam gemacht werden, die im Zuge des vierspürigen Ausbaus der B 51 gefällt werden müssen. Die Aktion wird von der Bürgerinitiative gegen den Ausbau organisiert.

## Rote Schleifen für die Baumgalerie

Telgte (gl). „Das Fällen hunderter Bäume ist nur eine der vielen Nebenwirkungen des vierspürigen Ausbaus der B 51 zwischen Telgte und Handorf. Der Verlust der historischen Lindenallee des Prozessionswegs ist tiefgreifend“, begründet Daniela Kaminski ihre Idee, gerade dort, am Sonntag, 22. September, eine „Baumgalerie“ mit den Bürgern zu gestalten. Sie soll zeigen, „wie wertvoll diese Allee ist und wieviel wert uns sogar jeder einzelne Baum ist“.

Mit dem Titel „Mein Freund – der Baum“ greift die Aktion, die von der Bürgerinitiative B 51 vorbereitet wird, einen uralten Hit der verstorbenen Sängerin Alexandra auf. Da allerdings ist der

Baum schon abgeholzt. Doch Trauer ist am Aktionstag nicht angesagt: Mit roten Bändern, die zu Schleifen geformt sind, wollen die Baumgaleristen genau das Gegenteil zeigen – diese Allee lebt, ist wunderschön, wertvoll und erhaltenswert.

„Wir erleben eine unglaublich positive Resonanz auf diese Idee“, betont Maria Odenthal Schmittler, Vorsitzende der Bürgerinitiative. „Viele Menschen sind besorgt und wollen etwas tun, um diese Sorge auszudrücken – die Galerie gibt ihnen die Gelegenheit.“ Mit einer Karte, die der besonderen Geschichte des Prozessionswegs Rechnung trägt, wird bereits heute in vielen Geschäften geworben. Um besser planen zu können,

bitten die Aktiven um eine Anmeldung. Aber auch spontan Interessierte und Besucher sind willkommen.

Die Organisatoren weisen darauf hin, dass für Familien mit Kindern ein Bereich in Höhe Galgheide 13 reserviert ist, da dort die Allee breiter und weiter weg von der Straße ist. An Infotischen gibt es Auskunft über Gliederung der Galerie, Toiletten und Parkplätze. Es wird gebeten, nur Materialien zu verwenden, die den Baum nicht verletzen, wie Bänder, Kreppklebeband und Klammern.

Ab 11 Uhr erfolgt der Aufbau, um 14 Uhr wird die Galerie auf der Grenze zwischen Telgte und Münster durch Bürgermeister

Wolfgang Pieper, Telgte, und Bezirksbürgermeisterin Martina Klimek, Münster-Ost, eröffnet. Die Besichtigung der Baumgalerie ist bis 16 Uhr geplant. Die roten Bänder zieren die Bäume noch bis Donnerstag. Anschließend können die Bänder für den eigenen Garten genutzt werden.

„Rote Bänder als Zeichen für eine zukunftsfähige Mobilitätspolitik ohne Versiegelung der Landschaft und das Abholzen von Bäumen – das wäre ein wunderbarer Langzeiteffekt“, sagt Daniela Kaminski.

**Anmeldungen für die Baumgalerie können per E-Mail unter der Adresse [baumgalerie@bi-b51-telgte.de](mailto:baumgalerie@bi-b51-telgte.de) oder per Postkarte erfolgen.**

# „Diese Straße wird ein Monster“

**Konflikt:** Bei der ersten öffentlichen Informationsveranstaltung zur B64n überwiegt die Kritik an der geplanten Fernstraße, die Irgendwamm Münster und Bielefeld verbinden soll. Umweltschützer, Landwirte und Anwohner haben eine Allianz gebildet

Von Nicole Hille-Pröbe

Im Kreis Gütersloh Marco Diebelin hat keinen leichten Stand an diesem Tag, dafür aber umso mehr Mühe. Während die Ratsmitglieder in der Mensa der Von-Gumbach-Gesamtschule in Herzebrock-Clarholz noch verhandeln müssen, was ihnen von Straßen NRW gerade in existenzbedrohender Weise präsentiert wurde, geht der CDU-Bürgermeister vor die Tür, um draußen mit den aufgedrehten Demonstranten zu reden. „Wer Straßen baut, wird Verleher ernten“, sieht auf ihre Schilde, auf anderen ist ein durchgestrichenes „B64n“ zu sehen. Das „n“ hinter der 4 ist nicht für „nein“ – ein Mammensymbol, das die Straße Bielefeld und Münster Irgendwamm einmal mehrung verbindet und die alte Bundesstraße, die zuerst noch mit dem durch Herzebrock und Clarholz verläuft, teilweise ersetzen soll. Für die einen ist die geplante Ostumgehung: ein wirtschaftlicher Perspektiv ein Traum, für die anderen aus ökologischer Perspektive ein Alptraum. Und dann sind da noch die politischen Interessen: denn die jetzt an der B64 leben und leben – und jene, die in Zukunft an der neuen Straße leben und möglicherweise leiden werden.



**Konflikt:** Bürgermeister Marco Diebelin ist für die neue Fernstraße. Hier diskutiert er mit der Gütersloherin Elisabeth Meier, die als Sprecherin der Kulturlandschaft Sauer-Stein-Blick vor den frühesten Werfverfahren des Widerstands gegen die B64n steht, während Demonstranten ihre Transparenz hochhalten.

## An Stellwänden und auf Tischen liegt die Zukunft aus

Genügend Sprengstoff also für die erste öffentliche Informationsveranstaltung, zu der Straßen NRW mit einem mehr als fünfstelligen und vom Kommunikationsbüro „Dialog Basis“ moderierten Marzahn eingeladen hat: Erst und die Lokalpolitiker dazu, dann die Presse und zum Schluss die Bürger. Knapp 400 sind gekommen, fast die Hälfte muss an Selbstverständlichkeit: begann und nun fast 30 Jahre später realisiert werden soll. Alleine die Strecke in Herzebrock-Clarholz sind 37 Hektar Land freigegeben und versiegelt. Die Transparenz selbst stammt von 2004, zahlreiche Gutachten sind nach viel Infrage und müssen laut Straßen NRW zuerst überarbeitet werden.



**Konflikt:** Jago Altmann (l.) und Thomas Wölke (r., beide Straßen NRW), erklären CDU-Ratherrn Norbert die Transparenz.



**Jetzt sind die Karten auf dem Tisch:** Viele Politikern und Bürgern wird erst jetzt klar, welche Ausmaß die Trasse hat.

habe eine Demonstration vor der Tür dem Bürgermeister zu gerufen, „als wüsste man mit einer Lebenszeit, die nicht umgerechnet ist von Straßen“. In allen Städten, die von der neuen Trasse betroffen sind, von Telgte über Warendorf und Bielefeld bis Herzebrock-Clarholz, kommt sich der Widerstand. Umweltschützer, Landwirte und Anwohner haben eine Allianz geschlossen, die alles in Frage stellt und an diesem Tag wohl noch einige neue Mitglieder gefunden hat. Denn so manchem wird erst heute klar, wie nah die neue Straße an seinem Haus vorbeiführen wird, wie breit und wie hoch sie wird – und dass die Landschaft in zwei Teile zerhackt werden wird. „Wir haben genug Straßen“,

gen geben soll. Für Jäger, Spitzvögel und Rotfäule wie die knapp zehn Kilometer lange Trasse mit einer Gesamtlänge von 15,30 Kilometern in verschiedenen Teilen zu einem unübersehbaren Hindernis. Neben Umweltschützern und der teilweise Verlegung und Verrohrung des Aftbachs oder dem Umgang mit Biogasanlagen, stellt bei den meisten Beiträgen der Lärm im Vordergrund. „Es wird keinen aktiven Lärmschutz geben, denn nach unseren Vorschriften werden die Grenzwerte nicht überschritten“, erklärt Meyer. Im Klartext heißt das: Keine Lärmschutzwälle entlang der Trasse, obwohl sie auf einem meterhohen Damm in Hochlage und streckenweise auf vorhandener Wohn-

## KOMMENTAR B64n Andere Zeiten

Nicole Hille-Pröbe

Vor 30 Jahren war die Welt zwar nicht in Ordnung, aber auch nicht so kaputt wie heute. Es war die Zeit vor rasender Zellenbeschleunigung über Fernstraßen geredet hat und Klimaschutz nur in Aufhängungsreden geschrieben wurde. Die Ökonomen waren eine Randgruppe, heute sind sie mehrheitsfähig. Es gibt keine Anzeichen mehr. Immer mehr Menschen wollen den Wandel in ihrem Kopf auch leben. Sie haben begriffen, dass nicht auf dieser Welt alternativlos ist, auch wenn ihnen das von der Politik und Lobbyverbänden gerne so diktiert wird. Daher ist es nur verständlich, wenn die Ort herbeiführen Bürger einen vor 30 Jahren geplanten, mehrtägigen Highways der Bevölkerung zur Nachricht hat, zumindest in Frage stellt. Besonders befremdlich ist die Argumentation von Straßen NRW, die B64 sei demokratisch beschlossen und umgesetzt. Was für eine Demokratie ist das denn, in der so vorgelegte Ratsentscheidungen nicht überdacht und nachgingig, oder zumindest aktualisiert werden können?



**Der Transparenz:** Die B64n soll auf einer Länge von 9,665 Kilometern südlich an Herzebrock und Clarholz vorbei fahren und für den landwirtschaftlichen Verkehr gesperrt werden.

## Neue „außerparlamentarische Opposition“ und der „Notstand“



**Die Demonstration für mehr Klimaschutz nutzen auch B 64n-Gegner wie Rudolf Spicker (l.), um seine Solidarität mit den „Fridays for Future“-Aktivisten zu bekunden und auf das aus seiner Sicht klimaschädliche Straßenbau-Großprojekt hinzuweisen. Bild: Wild**

# Etablierter Bürgerprotest springt auf Demo-Zug der Jugend auf

Von unserem Redaktionsmitglied PETER WILD

Warendorf (gl). „Außerparlamentarischer“ Bürgerprotest aus der sogenannten gehobenen Mittelschicht hat in Warendorf Tradition. Doch auch langjährige Beobachter der politischen Szene können sich an eine solche breite Bewegung nicht erinnern. Die Ratssitzung am Donnerstag („Die Glocke“ berichtete) war ein Kristallisationspunkt dieser Entwicklung. Vor dem Rathaus wurde vor und während der Sitzung lautstark für eine bessere Klimapolitik demonstriert, im Ratssaal, der nur durch Öffnung der Türen zum Foyer alle Besucher fassen konnte, wurden sowohl die Einwohnerfragestunde als auch eine Sitzungsunterbrechung während der „Klimanotstand“-Diskussion in

tensiv genutzt, um dem Ärger Luft und den gewählten Vertretern der repräsentativen Demokratie Dampf zu machen. Dabei springen die seit Jahren etablierten Bürgerbewegungen wie die gegen die B 64n und die für eine parkähnliche Neugestaltung der Brinkhaus-Brache nicht ungeschickt auf den von Schülern in Gang gesetzten Protestzug der „Fridays for Future“-Bewegung auf. Sie, die bisher von der jungen Generation in den sozialen Netzwerken bisweilen als „Rentnergang“ verspottet wurden, sehen sich als Mosaikstein der neuen, jungen Umwelt-Bewegung. Dass mit Rudolf Spicker ein B 64n-Gegner als Gastredner der Demo am Donnerstag zu Wort kam, untermauert diese These. Auf der anderen Seite ist es unter anderem genau diese neue

Verbindung von alter und neuer Protestbewegung, die die Ratsmehrheit am Donnerstag davor zurückschrecken ließ, dem in einem Bürger- und einem Grünen-Antrag geforderten, von SPD und FWG und sogar von Bürgermeister Axel Linke (CDU) unterstützten Antrag, den „Klimanotstand“ auszurufen, zuzustimmen. Nämlich genau weil sie dann die von ihnen weitgehend mitgetragenen Projekte – B64n und Wohnbebauung auf dem Brinkhausgelände – ganz neu bewerten müssten. Deshalb hatte der B 64n-Gegner und Bezirksvorsitzende des alternativen Verkehrsclubs Deutschland (VCD), Thomas Lins (Warendorf) kürzlich auch Bürgermeister Axel Linke als „unglaublich“ bezeichnet. Es geht nicht, so der ehemalige Grünen-Ratsherr, für Klimanotstand und B 64n zu sein.



Eine Schildergalerie bildete das Spalier für die Straßenplaner auf dem Weg ins Kreishaus Warendorf.

# Resolution gegen die B 51/B 64n-Planungen

## Resolution gegen die B51/B64n-Planungen

Wir, die unterzeichnenden Bürgermeister, Abgeordneten sowie Vertreter von politischen Parteien, Verbänden, Vereinen und Initiativen, bilden einen starken Schulterschluss und wenden uns mit folgender Resolution an die Öffentlichkeit und alle Entscheider in den Bereichen Mobilität und Straßenbau:

**Wir fordern den sofortigen Stopp der Planungen zum 4- bzw. 3-streifigen Ausbau der B51/B64 zwischen Münster-Handorf und Rheda!**

Monumentale Straßenbauprojekte wie die B51/B64n wirken wie Dinosaurier aus dem vorigen Jahrtausend, die den aktuellen einvernehmlichen weltweiten Klimaschutzziele zuwiderlaufen und heute keine Berechtigung mehr haben.

Die veralteten Planungen tragen den veränderten verkehrlichen, beruflichen und demographischen Rahmenbedingungen keine Rechnung. Sie bedürfen nach neuer Bestandsaufnahme dringend einer Revidierung. Den inzwischen von allen Seiten erhobenen Forderungen nach einer Mobilitätswende (insbes. Abkehr von der Straßen-Vorrang-Politik, Stärkung des ÖPNV und des Radverkehrs, ökologisch orientierte Verlagerung des Güterverkehrs) müssen endlich konkrete Maßnahmen folgen.

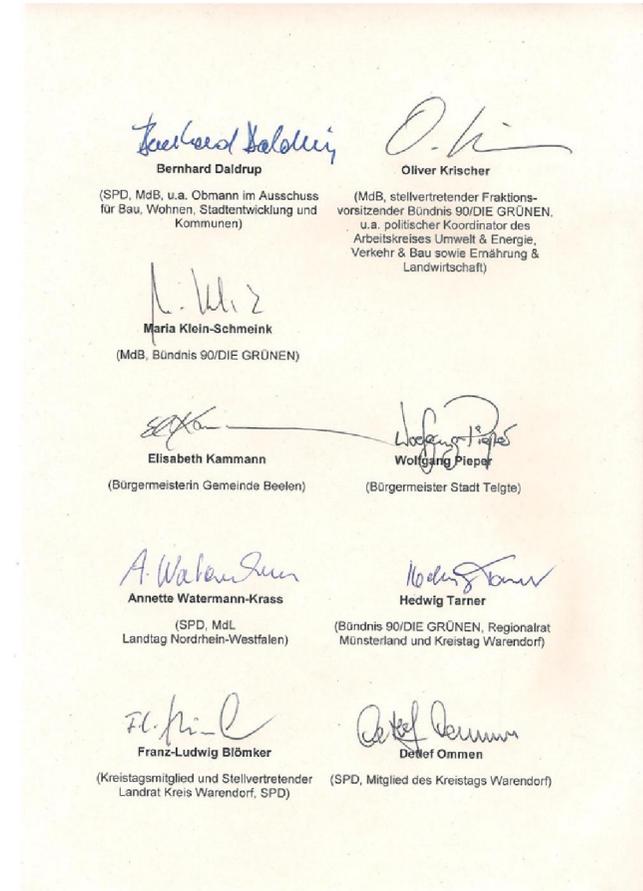
Die anachronistische B51/B64n-Straßenplanung führt zu gravierenden naturräumlichen und gesellschaftlichen Konflikten und hat einen stetig wachsenden Widerstand in der Bevölkerung zur Folge.

Zudem ist die Ausfinanzierung des Bundesverkehrswegeplan 2030 durch das Scheitern der Infrastrukturabgabe vor dem Europäischen Gerichtshof und den Ausfall von Mauteinnahmen in Milliardenhöhe in Frage gestellt.

Der sofortige Planungsstopp ist erforderlich, damit nicht noch weitere Steuermittel für eine nicht mehr zeitgemäße Straßenplanung verschwendet werden.

Für die Resolution sind insbesondere folgende vielschichtige Gründe entscheidungserheblich:

- Die im Pariser Klimaschutzabkommen zugesagten Ziele werden von Deutschland deutlich verfehlt. Durch den Bau einer B64n wird dieses Problem erheblich vergrößert. Allein der jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß wird nach Realisierung der B 64n um 2.200 Tonnen pro Jahr steigen. Hinzu kommt die Rodung eines wertvollen Baumbestands von weit über 1.000 großen Bäumen, die als CO<sub>2</sub>-Speicher vernichtet werden. Eine Wiederaufforstung kann diesen Schaden über viele Jahrzehnte nicht ansatzweise kompensieren.
- Der geringfügigen Entlastung weniger Anlieger entlang der Ortsdurchfahrten steht durch die B51/B64n eine großräumige Verlärmung der Landschaft und tausender Anwohner gegenüber.
- Den Vorteilen einer im Bundesverkehrswegeplan überproportional gewichteten – im Fall der B51/B 64n sogar nur geringfügigen - Zeitersparnis stehen immense unterbewertete Schäden an Natur und Umwelt gegenüber.
- Der Flächenverbrauch stellt eine nicht hinnehmbare Belastung dar, die für die Region wirtschaftlich bedeutenden Landwirtschaft dar, bis hin zur Existenzbedrohung einzelner landwirtschaftlicher Betriebe.
- Während sich wenige Unternehmen von einer B64n wirtschaftliche Vorteile versprechen, muss eine große Anzahl regional ansässiger Familienbetriebe, die vor Ort Steuern zahlen und Ausbildungs-/Arbeitsplätze anbieten, mit erheblichen wirtschaftlichen Einbußen, teilweise sogar mit dem Entzug ihrer Existenzgrundlage, rechnen.
- Die negativen Folgen für die Münsterländer Parklandschaft und die Lebensqualität von Anwohnern sowie den Erholungswert für Touristen sind unübersehbar und rechtfertigen keine straßenbaulichen Maßnahmen dieser Größenordnung, die an den Interessen unserer Region von Münster bis Rheda-Wiedenbrück vorbeigehen.
- Die seit 15 Jahren kontinuierlich abnehmende Verkehrsbelastung auf der gesamten B51/B64 um bis zu 23,3 % (Pkw) bzw. bis zu 49,9 % (Lkw) trotz wirtschaftlicher Konjunkturophase sind ein Beleg dafür, dass keine Notwendigkeit für eine B64n besteht. Auch auf den Nebenstrecken zur B 64 ist der Verkehr rückläufig.
- Die B51/B64n-Planungen gefährden unwiederbringlich Kulturgüter wie z.B. das Kloster Clarholz mit der von ihm geprägten Landschaft am Axtbach sowie den Alten Prozessionsweg mit doppelreihiger Allee zwischen Telgte und Münster.



# Schulterschluss

- Politik
  - MdB Oliver Krischer (B 90/Grüne)
  - MdB Daldrup (SPD), MdB Klein-Schmeink (B90/Grüne)
  - MdL Watermann-Krass (SPD), Franz-Ludwig Blömker (Stellvertr. Landrat Kreis WAF)
  - Bürgermeister Kammann (Beelen) und Pieper (Telgte)
  - B 90/Grüne bzw. GAL Beelen, Herzebrock-Clarholz, Warendorf, Telgte, Kreis Warendorf u. Gütersloh, Regionalrat
  - FWG Beelen und Warendorf
  - SPD Beelen, Warendorf und Kreis Warendorf
- Unternehmerinitiative Warendorf
- Betroffenenengemeinschaften Warendorf, Beelen, Herzebrock-Clarholz
- Landwirtschaftlicher Ortsverein Beelen
- NaBu Kreis Warendorf
- VCD Münsterland
- Fridays for Future

# Schulterabschluss



# Übergabe Resolution an Staatssekretär



